

Rock | Pop | Jazz



Globaler Geist

Brit Jazz Week

Sieben Bands an sechs Abenden: so klingt junger Jazz aus England.

Fast erwartungsgemäß flirteten die Bläser von Get The Blessing mit eingängigen Phrasen und elektronischen Effekten, zuweilen aber auch mit ein wenig provokativer Anarchie, die an New Yorker Nonchalance von, beispielsweise, The Lounge Lizards erinnert. Dagegen vereint Arun Gosh (unser Bild)

Es gehört zu den seltsamen Phänomenen der Zeit, dass Jazzfestivals meist gut besucht, einzelne Konzerte dagegen gerne vom Publikum ignoriert werden – ungeachtet der Qualität des Programms. Insofern ist die Idee der Brit Jazz Week wohl clever. Jedenfalls kommen selten so viele Bands der jüngeren Generation auf einmal über den Ärmelkanal. Das musikalische Spektrum ist recht breit, seine Ränder markieren Arun Gosh (indische Einflüsse), Soweto Kinch (Hip-Hop-Stilmittel treffen auf Jazz-Expressivität) und Get The Blessing (mit dem Ex-Drummer und Ex-Bassisten von Portishead).

1 Get the Blessing, Jazz, Ffm: Brotfabrik, Bachmannstraße 2-4, 21.-26.3., 20 Uhr, Eintritt: VVK 13,-/AK 16,-/Festivalikett VVK 49,-

zeitgemäßen, atmosphärischen Jazz mit orientalischer Melodieführung und globalem Geist. Im Quintett des Klarinettenisten spielen u.a. Corey Mwamba (Vibraphon) und Shebeka Hutchings (Tenor-Saxophon). Für Klavier-Fans empfiehlt sich besonders das Trio um Kit Downes, der – wie viele andere Akteure der Woche – schon mit einigen Preisen ausgezeichnet wurde.

>> **Junge britische Jazz-Vielfalt: mal traditionsbewusst, mal progressiv.** *Norbert Krampf*